

welche von außen die zahlreichen Zweige der Rücken-
schlagader der Ruthe in den schwammigen Körper ein-
drangen, und durch welche Venenzweige heraustraten,
um sich mit dem Stamm der Rückenvene zu verbinden.
Der in der Sehnenhaut eingeschlossene schwammige
Körper erstreckte sich bis in den hinteren Theil der
Eichel hinein, endigte sich hier zugespitzt und geschlos-
sen, ohne mit dem schwammigen Körper der Eichel in
Verbindung zu stehen. Er bestand aus sehr zahlreichen
Arterienzweigen, und aus noch zahlreichern und sehr
weiten Venenzweigen, die in mannichfaltiger Richtung
verflochten waren. Die Venenzweige bildeten zellen-
artige Erweiterungen, welche die vermeintlichen Zellen
des schwammigen Körpers darstellten, die nach der
Meinung der Anatomen zwischen den Arterien und Ve-
nen als Zellen und Räume eigenthümlicher Art liegen
sollen. Um die Harnröhre (f.) befand sich ebenfalls
ein aus zarten Arterienzweigen und weiten Venen-
netzen gebildeter schwammiger Körper (e.), welcher
sich bis in die Eichel erstreckte. Dafs die zellenartigen
Räume des schwammigen Körpers mit ihren inneren
glatten Wänden, blofse Erweiterungen der Venen
sind, erhellet daraus, dafs sich dieselben auch selbst
aufser der fehnigen Umhüllung in der Rückenvene der
Ruthe fanden (i. i. i. i.), und zwar ganz auf dieselbe
Art, wie in dem schwammigen Körper der Ruthe, der
Harnröhre und der Eichel. Die in der Rückenvene
enthaltenen zell- und netzartigen Räume sind die unmittelbaren
Fortsetzungen der Zellen des schwammigen
Körpers der Eichel, der Harnröhre und der Ruthe.
Dadurch wird es also aufser allen Zweifel gesetzt, dafs
die Zellen und Räume des schwammigen Körpers nicht
Zellen eines eigenthümlichen Zellgewebes, sondern
blofse Erweiterungen und netzförmige Verstrickungen
der Venen sind.